

Modellflugsportverein: Rund 40 Modellflieger zeigen bei spektakulären Vorführungen, was Helikopter, Segler, Kunstflugmaschinen und andere Fluggefährte so alles können

Piloten, die blitzschnell steuern

WEINHEIM. „Man muss immer wissen, was der Heli als nächstes macht“, sagt Christoph Sartorius. Der junge Mann von der Modellflieger-Gruppe Bensheim war einer von mehreren Helikopter-Piloten, die beim Sommerfest des Modellflugsportvereins Weinheim am Samstag und Sonntag ihre Maschinen die fantastischsten Kunststücke fliegen ließen. Wie eine überdimensionale Wespe sausten die Flugmaschinen mit ihren verstellbaren Rotorblättern daher, bisweilen nur wenige Zentimeter über der Grasnarbe.

Insbesondere am gestrigen Sonntag ging es Schlag auf Schlag. Gerade hatte Stephan Sanchez den

fast lautlosen Flug des in 700 Arbeitsstunden von Bruno Schmalzgruber erbauten Passagierflugzeugs Focke-Wulf FW 200 moderiert, da ließ auch schon das Weinheimer Vereinsmitglied Holger Schneider den echten Jet-Motor seines Twin Jets an. Sein Flugzeug konnte bezüglich der Lautstärke mit den großen Flugzeugen auf dem Gelände des LSV gegenüber mithalten, und es war atemberaubend, was Schneider da minutenlang in die Luft zauberte an Rollen und rasant geflogenen Schleifen. Noch in der vorangegangenen Nacht hatte der Modellflug-Liebhaber den leckeren Kerosintank seines Jets repariert. Beeindruckend auch die Spitzengeschwindigkeit von 300 Stundenkilometern, die dieses Modellflugzeug drauf hat.

Viel Beifall gab es von den Zuschauern, die auch manches Fachgespräch mit den Piloten am Boden führten. Wegen des Luftverkehrs beim LSV nebenan durften die Modellflieger nur bis maximal 100 Meter in die Luft. Üblicherweise geht es bis 300 Meter nach oben. Mit Leidenschaft, Reaktionsschnelligkeit und viel Fachwissen sind alle bei der Sache, die diesem Flugvergnügen ihr Hobby widmen. *dra*



Vereinsseite im Internet unter:
www.mfsv-weinheim.de



Beim Sommerfest des Modellflugsportvereins Weinheim gab es auch eine stattliche Helikopter-Flotte. Von links: Fabian Frischholz, Moderator Stephan Sanchez und Christoph Sartorius.